

Daniels Fahrrad – eine Geschichte

Daniel ist 12 und wohnt in Lindau am Bodensee. Das liegt im Süden von Deutschland, in Bayern. Daniel hat einen Traum. Aber der Traum ist teuer. Daniel liebt Fahrradfahren. Daniel hat ein Mountainbike, aber es ist alt. Sein Traum ist ein neues Mountainbike, aber seine Eltern haben nicht viel Geld. Seine Mutter ist Verkäuferin im Supermarkt und sein Vater arbeitet als Kapitän auf einem Bodenseeschiff. Daniel hat einen Bruder, Mark, eine Schwester, Lisa, und einen Hund, Rosko. Das Geld reicht nicht für viel Taschengeld und große Geschenke.



Daniel hat einen Plan: Er möchte Geld verdienen. Aber wie? Kinder dürfen in Deutschland nicht arbeiten. Daniel hat drei Onkel, zwei Tanten, zwei Omas, einen Opa. Sein Onkel Thomas hat eine Bäckerei. Viele Menschen bestellen bei Onkel Thomas Brot und Brötchen und Kuchen und er oder ein Angestellter bringen die Sachen zu den Leuten nach Hause. Aber eigentlich hat Onkel Thomas keine Zeit. Daniel fragt: „Kann ich für dich die Brote ausfahren?“ Onkel Thomas findet die Idee gut, aber er fragt zuerst Daniels Eltern. Papa sagt: „O.k., aber nicht jeden Tag und zuerst kommt die Schule!“ Dienstags, donnerstags und samstags fährt Daniel Brote, Brötchen und Kuchen zu den Kunden. Er ist glücklich. Er kann Fahrrad fahren und Geld verdienen. Das Geld legt Daniel in eine Plastiktüte und die Tüte in einen alten Karton. Den Karton versteckt er unter seinem Bett.

Fast jeden Tag schaut Daniel in den Karton und zählt sein Geld. Wie lange dauert es noch, bis er seinen Traum bezahlen kann?

Noch ein Jahr, noch 10 Monate, noch 8 ...

Eines Tages kommt Daniel nach Hause. Heute hat er gut verdient, 20 Euro. Er geht in sein Zimmer und möchte das Geld in den Karton legen. Er schaut unter sein Bett.

Schreck. Panik! Der Karton ist weg. Er läuft in die Küche. Wo ist Mama? Nicht da! Zurück ins Zimmer.

Wo ist der Karton? Er sucht überall. Der Karton ist weg!

Da kommt Mark nach Hause. „Hast du meinen Karton mit dem Geld?“ Sein Bruder weiß nichts. Wo ist Mama? Sie arbeitet noch. Dann kommt Lisa nach Hause. Sie hat Rosko dabei, aber sie weiß auch nichts.



Eine Stunde später kommt Mama von der Arbeit. „Wo ist mein Karton?“, fragt Daniel.

„Dein Karton? Der Karton mit dem Geld?“ „Ja, ja, wo ist er? Er ist nicht mehr da!“ „Ja“, sagt Mama, „es ist so ... Rosko frisst gerne Kartons, das weißt du doch. Der Karton ist kaputt.“ „Was?!“ – Daniel ist verzweifelt. „Da ist das ganze Geld für mein Mountainbike drin.“ Mama schaut sehr traurig aus. „Ja“, sagt sie „das Geld – also dein Geld für das Mountainbike...“ Plötzlich lächelt sie: „Das habe ich. Roko frisst nicht gerne Geld.“

Daniel muss sich setzen. Er ist fix und fertig, aber glücklich. Das Geld ist noch da. Noch 6 Monate, vielleicht ein bisschen weniger, denn jetzt kommt Weihnachten und dann noch sein Geburtstag.